

Kritiker prangern Machtmissbrauch der Jugendämter und Korruption in der Jugendhilfe an!

Die katastrophale Lage der Jugendfürsorge in Deutschland

„Wir haben an unserer gesellschaftswissenschaftlichen Einrichtung Forschungsarbeiten zur Arbeit der Kinder- und Jugendämter (hier abgekürzt „JA“) durchgeführt. Die Ergebnisse sind so erschreckend, dass wir sie nicht veröffentlichen können. Ganz im Gegenteil sind die Ergebnisse so brisant, dass wir selbst zur Zielscheibe werden können und um unsere Person besorgt sein müssen. Wir können uns nur schützen, indem die Öffentlichkeit alarmiert wird.

Die Kinder- und Jugendämter stehen unter dem ungeheuren Druck der Öffentlichkeit, da im Laufe der Zeit bereits viele Kinder zu erheblichem Schaden gekommen sind, obwohl die Gefahren für das Kind meist bereits bekannt waren. Hier heißt es jetzt Klotzen statt Jammern. Lieber 1000 Kinder unschuldig in Obhut nehmen, Familien zerstören, Eltern in den Suizid oder in schwere Krankheiten treiben, als sich weiterhin diesem Druck der Öffentlichkeit auszusetzen...

Noch schlimmer ist, dass sich seit Jahren daraus ein lukratives Geschäft entwickelt hat. Die den JA nachgeordneten Einrichtungen wie betreutes Wohnen, Kinderheime usw. erhalten je betreutem Kind oder Jugendlichen einen Satz von bis zu 4000 Euro pro Monat. Das ist übrigens weit mehr, als für einen Pflegebedürftigen der Stufe 3 in einem Pflegeheim bezahlt werden muss, obwohl der Aufwand nur ein Bruchteil dessen beträgt. Jede Einrichtung ist also interessiert, so viele „neue Kunden“ wie möglich zu erhalten, um möglichst viel sicheres Geld zu erwirtschaften. Wenn eine solche Einrichtung ein Kind erhalten will, gibt es stillschweigende Vereinbarungen, wie viel von dem Geld an die JA, an Richter und andere Involvierte schwarz zurückfließt. Von fast 4000 Euro je Kind und Monat etwa 1000 Euro zurück zu erhalten, diese Summe mal 300000 betroffene Kinder macht eine Summe von etwa 30 Millionen pro Monat oder 360 Millionen pro Jahr an Schwarz- und Schmiergeldern! Die Zahl von 300000 betroffenen Kindern scheint sehr hoch zu sein, die von uns vermutete Zahl tatsächlicher Fälle scheint mehr als dreimal so hoch zu sein.

Auch Richter sind also an den immensen Schwarzerlösen beteiligt! Und kein Staatsanwalt geht gegen einen Richter vor, auch kein informierter Abgeordneter...“

Quelle:

<http://blog.ronaldfilkas.de/2009/08/10/jugendaemter-die-unheimliche-macht-hinter-der-justiz/print>

Wer stoppt Jugendamtswillkür?

Das HKVD fordert:

- **Die Einrichtung einer unabhängigen Anlaufstelle für betroffene Eltern und Kinder, die sich ihrer Rechte durch Jugendämter beraubt fühlen!**

Der HKVD weist auf ein Arbeitsdokument vom 19.01.2009 des Petitionsausschusses hin:

http://www.jugendamt-wesel.com/PETITION/Europa_Parlament_Kinderklau_Arbeitsunterlage_22-12-2008_DE_orig.PDF

Die Auslagerung von Heimplätzen ins Ausland und die Gefahr der Ausbeutung Minderjähriger als billige Arbeitskräfte

Ungeachtet der EU-Verordnung **2201/2003 Artikel 56**, welche die Unterbringung in einem Mitgliedstaat genau regelt, wurden in Zusammenarbeit mit der **Justiz, des Familienministeriums (Ursula von der Leyen, CDU)** und des auswärtigen Amtes (**Frank-Walter Steinmeier SPD**) so genannte Qualifizierungsmaßnahmen für die Unterbringung Minderjähriger Schutzbefohlener im Ausland erarbeitet, die jedoch die EU-Bestimmung unberücksichtigt lassen. Dem HKVD liegen Dokumente vor, die belegen, dass Projektbetreibern Referenzen vom deutschen Konsulat in Sibiu/Rumänien ausgestellt wurden, die sich als Touristen im Land aufhielten und dort Kinder unterbrachten. Was hat **Frau Dr. h.c. Susanne Kastner, SPD, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages als Ehrenbürgerin von Hermannstadt/Sibiu und Lipova in Rumänien** bisher unternommen? Wir verweisen auch auf den Newsletter 6/2009 und das Netzwerk der SPD !

Neuigkeiten vom Heimkinderverband 9/2009

Die gängige Praxis Deutscher Jugendämter und der Jugendgerichtshilfe

Seit Jahren verschicken deutsche Jugendämter Minderjährige aus Deutschland in so genannten „intensivpädagogischen Erziehungshilfen“ in Länder der EU und das nichteuropäische Ausland. Die von deutschen Jugendämtern angeordneten als Erziehungs-„Maßnahmen“ deklarierten Auslagerungen von Heimplätzen werden im Ausland von freien Trägern der Jugendhilfe durchgeführt, welche im Ausland über Vereine, Stiftungen oder Hilfsorganisationen und Kirchen agieren. Wie aus den Konzeptionen der freien Träger hervorgeht, handelt es sich um schwer beeinträchtigte Kinder und Jugendliche, für die man angeblich in Deutschland kein Hilfsangebot hat. Die Zahl der sich im Ausland befindlichen Kinder und Jugendlichen ist unbekannt. Noch vor Jahren forderte das auswärtige Amt den Stopp, jedoch wird die Auslagerungspraxis unter Frank-Walter Steinmeier mit unterstützt und von den politisch Verantwortlichen und Interessengruppen der Jugendhilfe in Deutschland wird somit einkalkuliert, dass es im Ausland zu schwerwiegenden Konflikt- und Krisensituationen kommen kann. So wurden vom **Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.** am 12. März 2008 Eckpunkte in der Arbeitsgruppe „Auslandspädagogische Maßnahmen“ erarbeitet, die dies belegen.

Eckpunkte zur Durchführung von intensivpädagogischen Erziehungshilfen im Ausland vom 12.03.2008

http://www.deutscher-verein.de/05-empfehlungen/empfehlungen2008/maerz/Eckpunkte_zur_Durchfuehrung_von_intensivpaedagogischen_Erziehungshilfen_im_Ausland/

Zitate:

...in der Vergangenheit ist es bei der Durchführung von intensivpädagogischen Erziehungshilfen im Ausland immer wieder zu schwerwiegenden Konflikt- und Krisensituationen gekommen..."

*...Gleichzeitig weisen die jungen Menschen, die in diesen Erziehungshilfen betreut werden, in der Regel **multiple und schwerwiegende Problemlagen** auf...*

***Verhaltensauffälligkeiten und Fehlverhalten** der jungen Menschen bleiben daher häufig nicht aus.*

An der Ausarbeitung der Eckpunkte waren Vertreter folgender Institutionen beteiligt:

Deutscher Landkreistag
Deutscher Städte- und Gemeindebund
Landesjugendamt
Bayerisches Landesjugendamt
Diakonisches Werk der EKD e.V.
Deutscher Caritasverband
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Auswärtiges Amt
Bundesministerium der Justiz
Bundesamt der Justiz - zentrale Behörde
Institut für Erlebnispädagogik e.V.
Bundesverband Erlebnispädagogik e.V.

<http://www.heimkinderverband.de/whatsnew.htm>

Neuigkeiten vom Heimkinderverband 9/2009

Aus **zahlreichen Medienberichten** geht hervor, um welche „**Fehlverhalten**“ es sich in der Vergangenheit handelte:

- Totschlag
- Diebstahl
- Raub
- Drogen- und Alkoholmissbrauch
- Prostitution
- Sexueller Missbrauch
- Misshandlung Schutzbefohlener
- Arbeitszwang für Minderjährige
- Suizid

FOCUS Nr.8 2004 Staatlicher Gewalt-Export

Ein Heimkind erschießt im Auslandsurlaub seinen (63jährigen) Erzieher. Nun fordern Kritiker das Ende der pädagogischen Erlebnistrips...

Das Verbrechen reiht sich in eine Kette von Vergehen, die deutsche Jungkriminelle während des Aufenthalts bei sozialen Auslandsprojekten verüben. Drogenkonsum in Spanien, Vergewaltigung in Namibia, Mord in Athen, Autodiebstahl in Polen, Terror in Kirgisien und Norwegen, Todesfahrt in Thailand. Immer mehr Kritiker fordern deshalb einen sofortigen Stopp jener Maßnahmen, die angeblich Straftaten mit Südseereisen honorieren.

http://www.focus.de/politik/deutschland/kriminalitaet-staatlicher-gewalt-export_aid_199838.html

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,529475,00.html>

Zunehmend schicken Jugendämter in Deutschland straffällig gewordene Minderjährige als **Alternative zum Jugendgefängnis** oder als **Bewährungsaufgabe** ins Ausland. Es ist fraglich, ob die jeweiligen Gastländer darüber informiert sind. Das hier eine Gefährdung der Bürger des jeweiligen Landes vorliegt, wird einkalkuliert! Was würden wir in Deutschland sagen, wenn aus anderen Ländern kriminellen Minderjährigen in deutsche Dörfer „therapiert“ würden?

Raus aus der Kriminalität - warum deutsche Jugendliche nach Transsylvanien geschickt werden

<http://www.dw-world.de/dw/article/0,2144,3172995,00.html>

In diesem Beitrag gibt sich Jonas Schäfer als Pädagoge aus, hatte aber zum Zeitpunkt der Dreharbeiten keinerlei pädagogischen Abschluss. Zeugen berichteten dem HKVD, dass die Minderjährigen in dessen Privatbetrieb – Pensionen – eingesetzt wurden. In Cund wurde auch ein geistig behinderter kurdischer Junge „betreut“. So berichteten Zeugen, dass er verwirrt durch das Dorf irrte und immer rief: Ich will nach Hause.

Im Widerspruch zur **Behauptung der Freiwilligkeit** der Teilnehmer, wird aus den Konzeptionen deutlich, dass es sich dann vor Ort um **Zwangsmaßnahmen** handelt. Es ist die Rede von „auf Anweisung“ und von „durchstehen müssen“ oder „Fluchtmöglichkeiten begrenzt“. Im Bericht des Betreibers Bert Schumann, ehemaliger Mitarbeiter des Diakonischen Werkes, wird geschildert, wie ein Minderjähriger in der „freiwilligen“ Maßnahme nach seiner versuchten Flucht an der Grenze zu Tschechien in Handschellen abgeführt wurde. Tagesnotiz 03.01.2008

„16.30 Uhr sind wir in Teplice (direkt hinter dem Grenzübergang Zinnwald). Nach dem Tanken verlangt er fordernd einen Kugelschreiber, Papier und seinen Personalausweis.... Als ich ihm trotz wiederholter, gereizter Nachfrage seinerseits den Ausweis nicht gebe, will er urinieren. Ich halte nicht sofort...“

„In Handschellen und aus einer Zelle führt er ein halbstündiges Gespräch mit Herrn Ehlers...“

Quelle:

<http://www.projekt-maramures.de/> (die Tagesnotizen wurden mittlerweile gelöscht.)

<http://www.heimkinderverband.de/whatsnew.htm>

Ist das Menschenhandel?

Problemkinder ins Ausland? ZDF-Reportage 20.1.2008 Mona Lisa

<http://monalisa.zdf.de/ZDFde/inhalt/14/0,1872,7149070,00.html>

Wie aus der Reportage des ZDF hervorgeht, handelt es sich hier um eine Zwangsmaßnahme, in der dem der Jugendliche zur Arbeit gezwungen wird. Im Verweigerungsfall droht ihm eine Haftstrafe in Deutschland.

Werkbank statt Schulbank, taz 13.8.2003

<http://www.taz.de/index.php?id=archivseite&dig=2003/08/13/a0111>

Resozialisierungsprojekte, die eine Bochumer Stiftung mit Jugendlichen in Chile durchführt, stoßen im Gastgeberland zunehmend auf Kritik. So würden die sprachunkundigen Jugendlichen zur Arbeit gezwungen und nur unzureichend betreut

aus Buenos Aires INGO MALCHER, aus Berlin KATHARINA KORELL

Die Gefahr der Ausbeutung

Mit Besorgnis ist festzustellen, dass zunehmend von **Arbeitsprojekten** die Rede ist und auf zahlreichen Fotos Minderjährige bei der Arbeit zu sehen sind. **Deklariert als Arbeitstraining, berufliche Orientierung, Praktikum, Berufsfindung usw. wird aber deutlich, dass es sich um die Ausnutzung der Arbeitskraft Minderjähriger handelt, die sich in einer Zwangslage befinden. Die Arbeit der Minderjährigen wird entweder nicht oder nur gegen ein Taschengeld entlohnt oder mit Süßigkeiten, Zigaretten oder Bewertungspunkten honoriert.**

Trotz der seit Jahren in der öffentlichen Kritik stehenden Tätigkeiten deutscher Jugendämter im Ausland werden diese weiterhin durchgeführt. Das **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** erarbeitete Richtlinien, erklärt sich aber für die Einhaltung der Richtlinien nicht zuständig! Unabhängige Kontrollen gibt es gar nicht.

Das HKVD fordert:

- **den Stopp der Auslagerung von Heimplätzen und der Arbeitseinsätze Schutzbefohlener im Ausland, sowie die Einrichtung einer Untersuchungskommission.**

Boxen statt Bildung!
Gewürdigt und prämiert
von Bundespräsident Horst Köhler

Auszeichnungen erhalten bekanntlich verdiente Persönlichkeiten, jedoch fragt sich der Bürger, der sich das Konzept des gelernten Metzgers Lothar Kannenberg und Chef der Jugendhilfeeinrichtung Durchboxen im leben e.V. anschaut, der vom **Bundespräsidenten Horst Köhler 2005 mit der Bundesverdienstmedaille** ausgezeichnet wurde, warum der Steuerzahler hier täglich mehr als 100 € pro Schutzbefohlenen ausgibt, damit der straffällig gewordenen Minderjährige über Monate Boxen lernt, statt über Schulbüchern zu schwitzen und andererseits Eltern verurteilt werden, wenn sie ihre Kinder nicht zur Schule schicken. Der clevere Ex-Kriminelle Lothar Kannenberg hat sich eine gute Einnahmequelle geschaffen. Ohne ein Führungszeugnis vorzuweisen und eine entsprechende Ausbildung vorweisen zu können, hat er es geschafft, eine anerkannten Einrichtung der Jugendhilfe zu leiten und kassiert dafür, dass sich die Jungs bei ihm professionell prügeln, Waldläufe machen und auf die Trillerpfeife hören. Dass das Vorbild für Deutschland hat durch seine PR-Arbeit guten Beziehungen zu Politikern bekommen, wie **Roland Koch, CDU** und der **Bundeskanzlerin Angela Merkel**.

Eine weitere Auszeichnung, den **Deutschen Förderpreis Kriminalprävention 2009**, erhielt Lothar Kannenberg kürzlich. **Schirmherr Bundespräsident Horst Köhler!** Dass Kannenberg vor laufender Kamera die Jungs anschrie: Hurensohn und Idioten, sowie die Drohung aussprach: „Wenn du nicht mitmachst kommst du in den Knast, dort schiebt man dir einen Besenstiel in den Arsch“, das kümmert den ersten Mann im Staat wenig.

Das HKVD fordert:

- **Schließung der Jugendhilfeeinrichtung von Lothar Kannenberg und Aberkennung der Verdienstmedaille!**

**Wir empfehlen die Ab-Wahl
der verantwortlichen
Politiker!**